

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 4 (1888)

Heft: 29

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rococo ze. xc. und es spielt dabei die Bildhauerei eine ganz bedeutende Rolle. Am häufigsten sind nussbaumene Möbel vertreten, matt mit polirten Stäben und ganz matt. Vielfach sind die Füllungen von dunklem Maserholz, matt oder auch polirt, andere von Ahorn oder Ungarisch Eichenholz. Sehr schöne Füllungen, umgeben von gut profilierten Stäben sind die ziemlich häufig vorkommenden Mosaik-Füllungen und sind derartige Einlage-Arbeiten vielfach an Säulen und Pilastern zu finden; helle Füllungsstäbe finden sich keine vor und ist im Allgemeinen das Holz in dunkler Nussbaumfarbe gewählt. Da wo die Natur das ihrige hierzu nicht beigetragen, wurde mit gewöhnlich gut imitierender Nussbaumbeize nachgeholfen und ist hin und wieder ein etwas verschmiertes Möbel zu finden, dieses hauptsächlich bei den Schnizereien, allwo die weißen Kanten dem Werth einzelner Möbel, sowie der Arbeit bedeutend Einhalt thun.

Auch einige schwarze Möbel, vereinzelte Einrichtungen in matt und polirt und ganz matt, ebenso solche von Palisander, weniger in Mahagoni sind vertreten, dagegen sind viele größere Arbeiten in Eichenholz, natur oder auch geölt, ausgeführt worden. Alt Eichen ist wenig vertreten. Kirchen-Arbeiten, Orgelgehäuse, Altäre und Altarauffäße, Kanzeln, fast ausschließlich von Eichenholz natur gehalten, lassen die richtige Feinheit der Arbeit dankbar zur Geltung gelangen.

Figuren von Erlenholz natur in Eichennischen sind bei diesen Arbeiten gut gewählt und kommen ohne grell abzustechen zum Vortheile. Hübsche Arbeiten weist die Bildhauerarbeit auf und ist dieselbe an Möbeln, wo sie nicht allzu beladen auftritt, lohnend in Anwendung gebracht.

Die Drechslerei bringt glatte und gestochene Säulen, vielfach auch gewundene und durchbrochene, zur Verwendung. Beschläge wird hauptsächlich vergoldetes, Nickel und schmiedeisernes, weiß geschliffen, je der übrigen Arbeit entsprechend reicher oder einfacher verwendet und fast ausschließlich dem Renaissance-Style entsprechend gehalten.

Wohlthuend steht aus den vielen schwer gehaltenen alt deutschen Arbeiten ein bambusartiges Ameublement in braunem Holz und bescheidener Dekoration hervor. Doch sind die Rococo-Einrichtungen das höchste, was bis jetzt geboten worden ist. Diese Letztern sind sämmtlich reich an jeder Ausführung, seien sie in Nussbaum, Rosenholz mit Gold oder ganz vergoldet, mit den jeweilen dazu gehörenden und gut gewählten Wänden und Plafonds, wobei die Decorationen ebenso reich wie das Uebrige Verwendung gefunden haben. Was bei den Renaissance-Einrichtungen einigermaßen an Decoration fehlt, ergänzen die ebenfalls stilyvoll ausgeführten Wände und Plafonds, oft mit reich erhöhtem Mitteltheil und möglichst einfacher Wandverzierung und gut gewählten Kamin.

Die Parquetböden dieser Einrichtungen sind größtentheils von Eichenholz mit einigen bunten Einlagen, je dem Reichtum des Zimmers entsprechend mit schmäleren oder breiteren Friesen, fast durchwegs ganz geschmackvoll. Weniger Kunst liegt in einigen ausgestellten tannenen Einrichtungen, und von der Façon, die eines jeden Styls erlangt, sei weiter nichts erwähnt, ebenso ist die Auswahl einiger Plafonds dem Styl der Arbeiten gegenüber eine unglückliche. Ein wahres Kunststück dagegen sind einige im kleinen Maßstabe (die aber auch im Großen ganz stilyvoll wären) gehaltene Schmuckkästchen und Pfeilerkästchen von Eichenholz mit verschiedenen Holzeinlagen, eine Kunst und eine Arbeit, die aber bei uns so wenig wie in der Künstlerstadt die ihr gebührende Anerkennung findet.

Die ausgestellten Lehrlingsarbeiten sind durchwegs gut, einige mit den ersten Preisen bedachte Objekte dürftem jedem Arbeiter zum Vorbilde dienen. Von den Holzbearbeitungsmaschinen ist weniger zu lernen, viel Neues ist nicht vertrete-

ten und stehen unsere Maschinenbauer wenigstens auf ebenso hoher Stufe als die Deutschen.

Auch bezweifle ich nicht, daß es nach eifrigen Bestrebungen auch gelingen würde, diese hier ausgestellten Möbel bei uns zur Ausführung gelangen zu lassen, ob aber der Absatz dieser Kunst entsprechend wäre, ist eine andere Frage.

Marburg, den 14. Oktober 1888.

J. Würgler-Wächter.

Ausstellungswesen.

Zur rheinthalischen Gewerbeausstellung in Thal. Unser Jahr war so reich an Ausstellungen wie noch keins ehedem; folgten sich doch einzig im Kanton St. Gallen nicht weniger als drei nacheinander: die toggenburgische Industrie- und Gewerbeausstellung in Wattwil, die kantonale landwirtschaftliche Ausstellung in Gossau und endlich die obgenannte, die uns den rheinthalischen Gewerbeschleiß in prägnanter Weise vor Augen führt. Da sie noch ein paar Wochen dauert und der längst erwartete Martinssommer zu Ausflügen aufmuntert, sollte keiner versäumen, jetzt seine Schritte nach dem Dorfe Thal zu lenken und der Ausstellung einen längeren Besuch zu machen. Welche Abtheilungen dieselbe enthält, haben wir unseren Lesern bereits früher mitgetheilt, heute wollen wir noch auf ein paar Gruppen besonders aufmerksam machen. Zum Vorhherein können wir die angenehme Entdeckung machen, daß an der Mehrzahl der tausend Ausstellungsobjekte ein Zettel hängt mit dem schönen Worte "verkauft" oder "für die Verloosung angekauft". Die Meister haben sich also nicht umsonst angestrengt und in große Kosten gestürzt; ihre Arbeit wird doppelt belohnt: durch die Anerkennung ihrer Meisterschaft im Urtheil des Publikums und durch günstige Realisirung eines guten Theiles ihrer Produkte.

Wenden wir uns dem Handwerk zu. Dort imponirt vor Allem die Gruppe "Küferei" durch die Großartigkeit und exakte Arbeit. Wohl 20 prachtvolle Lagerfässer, darunter wahre Riesen (z. B. eines von 125 Hektoliter), liegen orgelpfeifenartig in einer Reihe da, manche mit sinnigen Sprüchen und trefflich ausgeführten Holzschnitzereien geschmückt, alle schön und stark im Holz und tadellos in der Ausführung. Mag Einer ein glückseliger Bacchusdiener sein oder ein entragirter Temperenzler, gleichviel, an diesen Produkten der rheinthalischen Küferei muß Jeder seine helle Freude haben. Wünscht der Eine solch' ein Riesenfaß mit perlendem Wein gefüllt zu besitzen, kann sich's ja der Andere als Wohnhaus wünschen, um als neuer Diogenes darin zu leben, — groß genug hiezu sind fast alle. Der Goliath der Gruppe ist das von J. Thurnheer, Sohn in Berneck erstellte, 12,500 Liter haltende ovale Faß, auf mächtigen eichenen Lagern ruhend und mit einer von M. Kuhn, Bildhauer in St. Gallen, ausgeführten Frontplatte in feiner Holzbildhauerei mariti. Wie aus derselben zu ersehen ist, wird dies zu Fr. 1350 gewerthete Faß die Lagerkeller der Weinhandlung Klaiber in St. Gallen zieren, welche Firma auch das schöne, von Küfer Wilhelm Herzog in Thal erstellte, zu Fr. 500 gewerthete große ovale Weinfäß künftlich an sich gebracht hat. Dieser Meister hat auch sehr schön und solid gearbeitete Transportfässer und Bierfässle ausgestellt. Mit einem nicht minder wertvollen großen Lagerbierfaß (Fr. 500), einem prachtvollen ovalen Weinfäß und reizenden Abzugsfäschchen ist J. H. Hummel, Küfer in Thal, hier vertreten. Ebenso erwähnenswerthe, gute Leistungen in Lager- und Transportfässern haben Fr. Giovanoli in Rebstein, A. Schneidener in Bülach, S. Sonderegger in Balgach, R. Heim in Thal, Johannes Herzog in Thal, Arnold Hürzeler in Berneck, J. Lehner in Montlingen, U. Zellweger in Au aufzuweisen, während J. J. Käbler

in Nüthi und der Letzgenannte auch in reizenden Tragflaschen, wie sie im Rheinthal zum Znüni- und Z'vesperbringen in's Feld hinaus seit alten Zeiten üblich sind, glänzen und kasp. Weder in Oberriet mit gutgearbeiteten Milchwirtschafts-Geräthen, Z. Käel in Neftenbach und R. Matter in Staad mit Hacklöhnen und Wiegenstöcken (Letzterer mit einem aus 100 Hirnstücken zusammengesetzten Brätschstück) vertreten sind. Auch Knetmulden für Bäcker sind da, — kurz, es zeigt sich, daß die rheinthalische Küfermeisterschaft in trefflichster Weise für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten den rechten Mann, oder besser gesagt — die rechten Männer zu stellen weiß. (Forti. folgt.)

Sprechsaal.

Eine neue Bandsäge. Unterzeichneter hat vor einem Jahre eine Bandsäge aus Holz konstruiert, welche sehr gut geht. Dieselbe ist zum Treten eingerichtet, und zwar so, daß man hinten und vorne an der Maschine treten kann. Es läßt sich mit derselben Hartholz von 6 cm Tiefe mit Leichtigkeit schneiden.

Dahz eine solche Bandsäge für jeden Holzarbeiter vortheilhaft ist, wird Jeder einsehen, wenn er berechnet, daß der Arbeiter, wenn er etwas zu schneiden hat, nicht zuerst die Bank abräumen und einspannen muß. Und wie bequem ist es — hauptsächlich bei geschwungenen Sachen —, daß die Bandsäge immer winfelrecht schneidet. Es ist jeder geschickte Arbeiter im Stande, diese Maschine nachzumachen, und es ist Unterzeichneter bereit, Jemand, der es wünscht, Maß und Zeichnung, sowie Angabe, wo man gute Bandsägen (ge löthet) beziehen kann, einzufügen. Entschädigung nach Belieben.

Horgen a. Zürichsee, 1. Oktober 1888.

G. Gallmann, Harmoniumfabrikant.

Fragen.

118. Wer hat einen in gutem Zustand befindlichen Wasserradfranz mit Kolben von 4 Meter Durchmesser zu verkaufen?

119. Wer hat Lager in Eichenholz für Treppenbau? — Wer liefert gesägtes, markfreies Lärchen- oder Föhrenholz nach Holzliste? (578)

120. Welches ist die zweckmäßige und billigste Beleuchtung für eine größere mechanische Werkstatt?

121. Wer liefert in der Schweiz Portraitstangen mit Beschlägen zum Aufhängen von Tableaux, um Beschädigungen der Zimmerwände zu vermeiden?

122. Wo bezieht man am billigsten größere Posten Steingutwaren, Töpfe, Wasserkrüge etc.?

123. Wer kauft alte Gummiaabfälle, bezw. können solche zu irgend einem Zweck Verwendung finden?

124. Wer fertigt in der Schweiz Kabischneidmaschinen?

Antworten.

Auf Frage 115. Unterzeichneter erstellen zweisäulige, sehr praktische Stanzmaschinen für Sägeblätter, beinahe ganz aus Schmiedeisen, deshalb sehr stark.

Kopf & Söhne, Schüpbach, Signau (Bern).

Auf Frage 115. Unterzeichneter liefert solche Stanzmaschinen nach beliebiger Kraft, siehe Inserat.

Chr. Jöß, Mechaniker, Eaux Vives, Genf.

Auf Frage 115. Stanzmaschinen für alle Sägenarten verfertigt als Spezialität nach eigener bewährter Konstruktion die mechanische Werkstatt A. Burgkerr in Thun.

Auf Frage 115. Wir liefern Sägehärfmaschinen, dem gleichen Zwecke dienend, die jedoch viel besser als Stanzmaschinen sind. Mit denselben können alle Sägeblätter, seien es Gatterägen, Zirkularägen oder größere Bandsägen, in viel kürzerer Zeit scharf gemacht werden, als mit der Feile; zudem ist ein mit diesen Maschinen geschliffenes Blatt viel schärfer, bekommen alle Zähne die gleiche Länge und werden dieselben bis auf den Grund geschliffen, so daß das Nachstanzen, mit welcher Operation die Sägeblätter gewöhnlich verzogen und verspannt werden, nicht mehr notwendig ist. Nähre Mittheilungen gibt mit Vergnügen die mechanische Werkstatt von Gebr. Knecht, Sihlhölzli, Zürich.

Auf Frage 117 zeige an, daß ich solche Kaffeeröstmaschinen liefere, die als praktisch sehr zu empfehlen sind.

J. Schaufler, Schloßer, Schwertg. 15, St. Gallen.

Submissions-Anzeiger.

Plan für eine Kirche nebst Thurm an der Lorrainestraße in Bern. Verfügbare Bausumme 60,000 Fr. — Kanzel, Abendmahlstisch, Taufstein, Verglasung und Heizung, sowie

Bestuhlung für 500 Personen mit inbegriffen. Für den besten Plan sind Fr. 700, für den zweitbesten Fr. 500 als Prämien veranschlagt. — Pläne, mit Kostenberechnung und Motto versehen, an J. Jöß, Konrektor in Bern. Pläne kommen zu öffentlicher Ausstellung im Lorrainebezirk im Laufe des Novembers. — Öfferten an J. Jöß, Konrektor in Bern bis Ende 1888.

Bauplan für eine neue Kirche in Wettingen. Die Kirchgemeinde Wettingen (Kt. Aargau) hat den Bau einer neuen Kirche beschlossen. Mit Gegenwärtigem wird die öffentliche Konkurrenz ausgeschrieben zur Einsiedlung von Bauplänen. Das Nähre ist beim Pfarramte einzusehen. Einsiedlung ist bis 15 November.

Neues Schul- und Gemeindehaus in Tamins. Die zur Errichtung des neuen Schul- und Gemeindehauses in Tamins auszuführenden Arbeiten werden hiermit zur gänzlichen oder theilweisen Bewerbung ausgeschrieben. Pläne und Details, Baubeschreibung, Pflichtenheft, Vorausmaß nebst Holzliste können bei Herrn Jakob Lendi in Tamins eingesehen werden, der auch jede weitere Auskunft ertheilt. — Bezugliche Uebernahmsofferten mit der Aufschrift „Uebernahmsofferte für das neue Schulhaus in Tamins“ sind an denselben bis 31. Oktober einzureichen.

Käsespeicher in Hauptwil. Die Käserei-Gesellschaft Hauptwil ist Willens, den Käsespeicher umbauen zu lassen, und wünscht die Ausführung der Maurer-, Steinbauer-, Zimmer-, Schmied- und Dachdeckerarbeiten an einen soliden Uebernehmer zu vergeben. Uebernahmehilfige werden eingeladen, ihre Öfferten dem Auktuar, Herrn Ernst Güttinger zur Säge in Hauptwil, bei welchem auch Pläne und Vorausmaß eingesehen werden können, bis 19. Oktober einzureichen.

Wasserförderung Marthalen. Über die Errichtung der Hofwasserförderung in Marthalen, zu welcher zirka 2700 m 40 mm und zirka 820 m 50 mm getheerte Guhröhren, also zirka 3500 m Grabarbeit, nebst benötigten Schiebern, Hähnen, galvanisierten Bestandtheilen und Zuthaten, erforderlich sind, wird ein bloc Konkurrenz eröffnet. Eingaben sind mit der Aufschrift „Hofwasserförderung“ schriftlich, verschlossen und franko an Herrn Major Wipf in Marthalen einzenden, woselbst Pläne, Vorausmaß und Vorschriften bis 31. Oktober zur Einsicht aufzugeben. Die Arbeit ist im Winter 1888/89 auszuführen.

In Aussicht stehende Bauten:

Großes neues Schulhaus in Gossau (St. Gallen). — Neubau für die Toggenburg-Webshule in Wattwil.

Arbeitsnachweis-Liste.

Stelle-Gesuch.

Ein fleißiger Tapetierer gehilfe sucht dauernde Beschäftigung. Th. Eiden in Emmishofen 131a.

Der Markt.

Angebot.

120) Eine Partie schöne, 8 Jahre gelagerte Ahorndillen.

Doppelbreiter Chevron-Foulé, solideste Saison-Nouveauté, garantiert reine Wolle à Fr. 1.20 Cts. per Elle oder Fr. 1.95 Cts. per Meter versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Dettlinger & Co., Zentralhof, Zürich.

P. S. Mußter unserer reichhaltigen Kollektionen umgehend franko, neueste Modelle gratis. [534]

